

Heimat hat viele Bedeutungen

Themenreiche Hauptversammlung des Heimatvereins Waiblingen, der vor 80 Jahren gegründet wurde

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS MILZ

Waiblingen.

Zwar kein klassisches, aber doch ein rundes Jubiläum kann der Heimatverein Waiblingen dieses Jahr begehen. Vor genau 80 Jahren wurde er gegründet und steht, wie auf der Jahreshauptversammlung kurz vor Beginn der Heimat-tage deutlich gemacht wurde, gut da.

Wolfgang Wiedenhöfer, der Vorsitzende des Heimatvereins, konnte sich vor gut 100 anwesenden Vereinsmitgliedern bei der Jahreshauptversammlung im Welfensaal des Bürgerzentrums stolz zeigen: „In den acht Jahrzehnten seines Bestehens hat sich der Verein zu einem wichtigen Bestandteil der Waiblinger Kulturlandschaft entwickelt.“

Rekord: Bald „respektable 500 Mitglieder“ im Heimatverein

Das Interesse an der Arbeit des Vereins sei groß. So sei die erst 2011 neu gestaltete Homepage im vergangenen Jahr „unglaublich 45 000 Mal besucht worden“ und zudem „kratzt die Mitgliederzahl erstmals in der Vereinsgeschichte an der respektablen Marke von 500 Mitgliedern“. Bei seiner Ansprache reflektierte Wiedenhöfer auch die Veränderung des Heimatbegriffs in den vergangenen Jahrzehnten. „Von der problematischen Überhöhung im Sumpf nationalistischen Gedankenguts“ bis hin zur „Schrumpfung aufs Lifestyle-Produkt im Sinne einer volksfestbedingten Wasenschickeria“.

Ein heutiger empathischer Heimatbegriff aber hat für Wiedenhöfer mit dessen Bedrohung und Verlust zu tun: „Für viele Millionen Menschen ist der tiefe Wert des Heimatbegriffes heute dadurch begründet, dass sie erfahren mussten, wie verletzlich dieser durch Krieg, Vertreibung und politische Willkür ist.“ Er plädierte deshalb für einen offenen Heimatbegriff nicht aus „der Perspektive der Abgrenzung“, sondern einem der „Einladung zur Partizipation und Mitwirkung“. Genau hier habe ein Heimatverein heute seinen Platz in der Gesellschaft. Der Verein habe sich also konsequent in der Waiblinger Kulturlandschaft



Die Autoren des neuen Bands der Waiblinger Reihe mit Oberbürgermeister Andreas Hesky (Zweiter von links): Dr. Uwe Heckert, Andreas Okonnek, Carolin Scheiner-Marx, Reinhold Kießling, Dr. Joachim Peterke, Wolfgang Wiedenhöfer.
Bild: Bernhard

vernetzt, hat etwa einen Sitz im Integrationsrat und ist im Arbeitskreis „Waiblingen engagiert“ vertreten.

„Tragende Säule für das historische Interesse an Stadtgeschichte“

Den Besuch von Oberbürgermeister Andreas Hesky auf dem nicht durch 25 teilbaren Jubiläum konnten die Vereinsmitglieder sicherlich als städtische Anerkennung ihrer Arbeit genießen. „Seit acht Jahrzehnten ist der Heimatverein aktiv, bringt sich in die Stadt ein und ist dabei jung und aktuell geblieben“, bestätigte der Oberbürgermeister dem Verein, der für ihn „eine der tragenden Säulen für das historische Interesse an der Stadtgeschichte“ ist.

Für die engagierte sich auch Hesky in seinem lebendig bebilderten Grußwort, in dem er mit sichtlicher Vorfreude über den aktuellen Stand des bald wiedereröffneten Hauses der Stadtgeschichte informierte und danach mit Elan noch einmal für die vielen Veranstaltungen warb, die Waiblingen zu den baden-württembergischen Heimmattagen ausrichtet. Auch hier sei der Heimat-

verein ein verlässlicher Partner in der Vorbereitung gewesen.

Nicht zuletzt die Mitwirkung des Vereins beim Stand auf der Tourismus-Messe CMT in Stuttgart oder das Engagement der Stadtführerinnen und Stadtführer fand die Anerkennung des OB.

Ausgezeichnet und vorgestellt wurden auf der Hauptversammlung auch drei vorbildlich sanierte Gebäude. Es waren dies die Gebäude Waiblinger Vorstadt 30 von Familie Braun, das Wohn- und Geschäftshaus in der Langen Straße 24 von Familie Pfund und schließlich die Sanierung des Glockenturms der Nikolauskirche Hegnach durch die Kirchengemeinde und die Stadt Waiblingen. Vorgestellt wurde zudem der neue Band der Reihe „Waiblingen in Vergangenheit und Gegenwart“, wobei sich der langjährige Mitherausgeber Dr. Joachim Peterke mit einer bewegenden Rede von seiner Herausgeberschaft, altersbedingt, verabschiedete. Er brach eine Lanze für die Stadtgeschichtsforschung, die akademisch auf der Strecke geblieben sei. Weshalb es umso erfreulicher sei, dass die Stadt mit Dr. Uwe Heckert einen professionellen Archivar und Historiker engagiert habe.

Geschichte in Waiblingen, sie lebt und wird gepflegt.

Für Treue geehrt

■ Seit 25 Jahren dabei sind Helmut und Erika Westermann, Rolf Raetzl, Margarete Traub, Walter und Dorothee Müller, Dietrich und Ursula Eberhardt, Gerda Wondre, Fritz Jerger, Alfred und Ursula Nitsche, Elli Saur, Heide Henßler, Friedrich Kuhnle, Rudolf Schäfer.

■ Für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden Alt-OB Kurt Gebhardt, Dr. Gerhard Pampel, Ute und Rudolf Herzog sowie Ingeborg Seith.

■ In den Beirat Heimatverein 2014 - 2017 gewählt wurden Michael Gunser, Ursel und Raimund Gwosdz, Reinhold Kießling, Beate Mayer, Jürgen Mertens, Ingo von Pollern, Edith Sontheimer, Helmut Pross, Rolf Raetzl, Birgit Ueckert.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.
Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.